

ZA –Archiv Nummer 0487

Jungwählerverhalten in Hamburg 1970

1970

0487

Sehr geehrte Damen und Herren!

Sie wissen, am 22. März 1970 finden in Hamburg die Wahlen zur Bürgerschaft statt, und Sie wissen auch, daß Sie die ersten Bürger der Bundesrepublik sind, die schon im Alter von 18 bis 20 Jahren wählen.

Sie können sich vorstellen, daß es uns als Politikwissenschaftler interessiert, in welchem Maße das Wahlergebnis von Ihnen mitbestimmt wird. Über Ihre Altersgruppe gibt es höchst widersprüchliche Thesen. Die einen sagen, die Jugendlichen tendieren zum Linksradikalismus, andere behaupten, sie seien für nationalistische Ideen, und wieder andere meinen, die politischen Einstellungen der Jugend unterscheiden sich kaum von denen der Älteren. Wir sind daher zu der Auffassung gelangt: Bevor weiter wilde Thesen verbreitet werden, soll man doch erst mal die Jugendlichen selber fragen. So geht dieser Fragebogen an 10.000 der 60.000 Hamburger Wähler zwischen 18 und 20. Die Adressen stammen aus dem Wählerverzeichnis der Stadt Hamburg.

Wir brauchen also Ihre Mithilfe. Außern Sie, bitte, ganz ehrlich Ihre Meinung. Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Reihe von Fragen. Aus technischen Gründen haben wir Antwortmöglichkeiten vorgegeben, die mit Zahlen versehen sind. Ein paar Tips zum Ausfüllen:

- Hinter jeder Frage steht ein Kästchen und hinter jeder Antwortmöglichkeit eine Nummer. Tragen Sie, bitte, die Nummer, für die Sie sich entscheiden, in das Kästchen ein.
- In jedes Kästchen darf nur eine Nummer eingetragen werden. Der Buchstabe "L" zählt auch als Nummer.
- Der Vermerk "Spalte" ist für Sie belanglos. Er dient nur zur Erleichterung der elektronischen Auswertung.
- Die Daten zur Person benötigen wir, um feststellen zu können, ob wir wirklich von Ihnen auf alle Jugendlichen schließen dürfen. So müssen wir z.B. wissen, ob prozentual so viele Ober-schüler geantwortet haben, wie es ihrem Anteil an der Bevölkerung entspricht. Beantworten Sie daher, bitte, auch diese Fragen vollständig.

Seien Sie unbesorgt: Wir erfahren nicht, wer welche Fragen wie beantwortet. Für Sie ist die ganze Sache erledigt, sobald Sie den Fragebogen im vorbereiteten Umschlag (nicht zukleben) in den Briefkasten geworfen haben.

Wenn Sie Interesse daran haben, zu hören, was wir aus Ihren Fragebogen gemacht haben, so sehen Sie sich am Abend des Wahltages die Wahlsondersendung des 3. Programms des NDR an.

Selbst wenn Sie die eine oder andere Frage nicht beantworten können, schicken Sie trotzdem, bitte, den Fragebogen zurück. Auf jeden Fall herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

(Heino Kaack)

1. Welcher Partei würden Sie Ihre Stimme geben, wenn am nächsten Sonntag Bürgerschaftswahlen wären?

- der SPD (1)
- der CDU (2)
- der FDP (3)
- der NPD (4)
- der DKP (5)
- der FSU (6)
- der Europapartei ... (7)
- der Hanseatenpartei (8)
- ich wähle nicht (9)
- ich weiß nicht (0)

Spalte 1

2. Für welche Aufgaben soll sich die von Ihnen bevorzugte Partei in erster Linie einsetzen? Was halten Sie für das Zweitwichtigste?

- Vollbeschäftigung (1)
- bessere Bildungschancen (2)
- Verständigung mit der DDR und
der Sowjetunion (3)
- Preisstabilität (4)
- ein weiterhin gutes Verhältnis
zu den USA und den anderen
Partnern im Westen (5)
- neue Gesellschaftsstruktur (6)
- Unterstützung bei Berufswechsel .. (7)
- Ausbau der Europäischen
Gemeinschaften (8)
- bessere Kranken- und
Altersversorgung (9)
- bessere Wohnverhältnisse (0)

wichtigste
Aufgabe:

Spalte 2

zweit-
wichtigste
Aufgabe:

Spalte 3

3. Können Sie sich vorstellen, wieso jemand nicht wählt? Welcher der genannten Gründe ist der wahrscheinlichste?

- Ablehnung des politischen Systems
der Bundesrepublik (1)
- Überzeugung, daß man durch die
Wahl sowieso nicht viel ändert . (2)
- die jetzt kandidierenden Parteien
sind sich nahezu gleich (3)
- Bequemlichkeit, keine Lust zur
Wahl zu gehen, absolut kein
Interesse an der Politik (4)
- am Wahltag nicht zu Hause, und
Briefwahl ist zu umständlich ... (5)
- andere Gründe (6)

Spalte 4

4. Welche der genannten Zeitungen und Zeitschriften lesen Sie regelmäßig? (Sie können bis zu drei angeben. Tragen Sie in das erste Kästchen ein, welche Sie am häufigsten oder am liebsten lesen!)

- Bild-Zeitung (1) Spalte 5
- Morgenpost (2)
- Hamburger Abendblatt (3)
- Die Welt (4)
- Die Zeit (5) Spalte 6
- Der Spiegel (6)
- Frankfurter Rundschau (7)
- Frankfurter Allgemeine (8)
- Stern (9) Spalte 7
- Pardon, Konkret oder Underground (0)
- andere Zeitungen/Zeitschriften . (L)

5. In letzter Zeit ist wiederholt behauptet worden, daß ein großer Teil der führenden Politiker im Bund und in Hamburg zu alt sei und daß jungen Nachwuchskräften zu wenig Chancen gegeben würden. Wie stehen Sie zu dieser Behauptung? Welche Aussage kommt Ihrer Meinung am nächsten?

- Wir brauchen alte, erfahrene Politiker wie den Hamburger Bürgermeister Weichmann. Diese Politiker können genauso aufgeschlossen und modern sein wie jüngere. Für politische Führungskräfte sollte es keine Altersgrenze geben. Konrad Adenauer wurde mit 73 Jahren erstmals Bundeskanzler. (1)
- Politik ist ein hartes Geschäft. Hier ist die Altersgrenze von 65 mindestens so gerechtfertigt wie im Berufsleben. Politiker sollten daher spätestens mit 65 aus Führungspositionen ausscheiden, unabhängig von Qualifikation und Gesundheitszustand. (2)
- Konrad Adenauer war ein krasser Ausnahmefall. In der Regel sind Politiker mit 60 bereits verbraucht, vielfach sogar schon mit 50. Die Mehrzahl der politischen Führungskräfte sollte daher zwischen 35 und 45 Jahren alt sein und spätestens mit 60 ausscheiden. (3)
- Ich bin der Meinung, daß auch Politiker in mittleren Jahren schon zu verbraucht sind und wenig neue Ideen bringen. Junge Leute unter 35 sollten die Politik bestimmen. Fortschrittliche Ideen sind wichtiger als langjährige Erfahrungen. Das Risiko der Unerfahrenheit sollte hingegenommen werden. (4)

Spalte 8

6. Angenommen, die Bundesrepublik würde in eine ernste wirtschaftliche Krise geraten. Wer könnte eine solche Krise Ihrer Meinung nach am besten lösen?

- die CDU (1)
- die SPD (2)
- keine der Parteien, sondern nur eine starke Einzelpersonlichkeit (3)
- ein Kollektiv nach einer sozialistischen Revolution (4)
- ich weiß nicht (0)

Spalte 9

7. Angenommen, die Bundesrepublik würde in eine ernste außenpolitische Krise geraten. Wer könnte eine solche Krise Ihrer Meinung nach am besten lösen?

- die CDU (1)
- die SPD (2)
- keine der Parteien, sondern nur eine starke Einzelpersönlichkeit (3)
- die NATO-Partner der BRD (4)
- ich weiß nicht (0)

Spalte 10

8. Worin sehen Sie die entscheidenden Unterschiede zwischen SPD und CDU?

- in den Führungspersonen (1)
- in der allgemeinen politischen Richtung (2)
- in der Einstellung zum Christentum (3)
- in der Deutschland- und Ostpolitik (4)
- in der Sozialpolitik (5)
- in bildungspolitischen Fragen (6)
- in der unterschiedlichen Auffassung über notwendige Veränderungen in der Gesellschaft (7)
- in der Haltung gegenüber Arbeitnehmern (8)
- ich sehe überhaupt keinen Unterschied (9)
- ich weiß nicht (0)

Spalte 11

9. Mit wem unterhalten Sie sich am häufigsten über Politik?

- mit Eltern oder anderen Familienangehörigen (1)
- mit Ehepartner, Freund/Freundin .. (2)
- mit Lehrern (3)
- mit gleichaltrigen Arbeitskollegen (4)
- mit älteren Arbeitskollegen (5)
- mit Mitschülern (6)
- mit Bekannten z.B. in Jugendgruppen, Sportvereinen (7)
- mit Bekannten in Parteien, politischen Vereinigungen usw. (8)
- ich weiß nicht (9)
- ich unterhalte mich praktisch nie über Politik (0)

Spalte 12

10. Wie häufig unterhalten Sie sich überhaupt über Politik?

- täglich (1)
- mindestens einmal wöchentlich ... (2)
- mindestens einmal monatlich (3)
- praktisch nie (0)

Spalte 13

11. In welcher Gruppe finden Sie die meisten Leute mit politischen Auffassungen, die Ihrer Meinung nicht entsprechen?

- Eltern und andere Familienangehörige . (1)
- Ehepartner, Freund/Freundin (2)
- Lehrer (3)
- gleichaltrige Arbeitskollegen (4)
- Ältere Arbeitskollegen (5)
- Mitschüler (6)
- Bekannte z.B. in Jugendgruppen,
Sportvereinen (7)
- Bekannte in Parteien, politischen
Vereinigungen usw. (8)
- die Leute, mit denen ich spreche,
teilen im wesentlichen meine
Auffassungen (9)
- ich unterhalte mich praktisch nie
über Politik (0)

Spalte 14

12. Würden Sie die Verstaatlichung der Großbetriebe befürworten?

- ja, auf jeden Fall (1)
- ja, unter gewissen Bedingungen (2)
- nein, keinesfalls (3)
- ist mir gleichgültig (4)
- kann ich nicht beurteilen (5)

Spalte 15

13. Welche Partei bevorzugen Ihre Eltern? (Tragen Sie, bitte, in das obere Kästchen ein, was Ihr Vater bevorzugt, in das untere, was Ihre Mutter bevorzugt!)

- SPD (1)
- CDU (2)
- FDP (3)
- NPD (4)
- DKP (5)
- FSU (6)
- Europapartei (7)
- Hanseatenpartei (8)
- wählt nicht (9)
- ich weiß es nicht (0)

Vater:

Spalte 16

Mutter:

Spalte 17

14. Die Parteien haben auch für die Bürgerschaftswahl Programme aufgestellt. Richtet sich Ihre Entscheidung für die eine oder andere Partei nach den Programmen oder sind für Sie andere Gesichtspunkte wichtiger?

Ich richte mich:

- nach den Programmen (1)
- nach den Kandidaten meines Wahlbezirks (2)
- nach den Spitzenkandidaten der
Parteien (3)
- nicht nach aktuellen Gesichtspunkten,
meine Entscheidung steht seit langem
fest (4)

Spalte 18

15. Nach der Bürgerschaftswahl könnten theoretisch die folgenden Parteien die Regierung (den Senat) bilden. Welcher Lösung würden Sie den Vorzug geben?

- SPD-Alleinregierung (1)
- CDU-Alleinregierung (2)
- SPD-FDP-Koalition (3)
- SPD-CDU-Koalition (4)
- CDU-FDP-Koalition (5)
- SPD-CDU-FDP-Koalition ... (6)
- ist mir egal (7)

Spalte 19

16. Wie beurteilen Sie die Möglichkeiten, über Parteien selbst auf die Politik Einfluß zu nehmen?

- ich gehöre einer Partei bzw. der Jugendorganisation einer Partei an .. (1)
- ich gehöre zwar jetzt noch keiner Partei an, werde später aber einer beitreten (2)
- ich könnte mir vorstellen, daß ich eines Tages vielleicht einmal einer Partei beitrete (3)
- ich glaube kaum, daß ich jemals einer Partei beitreten werde, obwohl man nur so Einfluß nehmen könnte (4)
- ich werde wohl nie einer Partei beitreten, zumal man so auch keinen Einfluß ausüben kann (5)

Spalte 20

17. Sind Sie Mitglied einer Gewerkschaft?

- ja (1)
- nein .. (0)

Spalte 21

18. Wie beurteilen Sie das politische Vorgehen der Gewerkschaften? Welche der genannten Auffassungen kommt Ihrer Meinung am nächsten?

- Die Gewerkschaften sollten weiterhin versuchen, durch Verhandlungen mit Arbeitgebern und Regierung mehr zu erreichen und erst im äußersten Notfall zu Streiks aufrufen. (1)
- Die Gewerkschaften sollten das Streikrecht besser ausnutzen und sich weniger auf Verhandlungen verlassen. (2)
- Die Gewerkschaften sind ganz allgemein nicht aktiv genug. Die Arbeiter sollten ihre Interessen selbst in die Hand nehmen. (3)

Spalte 22

19. Wie werden die einzelnen Parteien nach Ihrer Schätzung bei der Hamburger Bürgerschaftswahl abschneiden?

a. SPD

unter 25 % (0)
25 - 30 % (1)
30 - 35 % (2)
35 - 40 % (3)
40 - 45 % (4)
45 - 50 % (5)
50 - 55 % (6)
55 - 60 % (7)
60 - 65 % (8)
über 65 % (9)

b. CDU

unter 25 % (0)
25 - 30 % (1)
30 - 35 % (2)
35 - 40 % (3)
40 - 45 % (4)
45 - 50 % (5)
50 - 55 % (6)
55 - 60 % (7)
60 - 65 % (8)
über 65 % (9)

SPD

Spalte 23

CDU

Spalte 24

c. FDP

unter 1 % (0)
1 %- 3 % (1)
3 %- 5 % (2)
5 %- 7 % (3)
7 %- 9 % (4)
9 %- 12 % (5)
12 %- 15 % (6)
15 %- 20 % (7)
über 20 % (8)

d. NPD

unter 1 % (0)
1 %- 3 % (1)
3 %- 5 % (2)
5 %- 7 % (3)
7 %- 9 % (4)
9 %- 12 % (5)
12 %- 15 % (6)
15 %- 20 % (7)
über 20 % (8)

FDP

Spalte 25

NPD

Spalte 26

e. DKP

unter 1 % (0)
1 %- 5 % (1)
5 %- 10 % (2)
über 10 % (3)

f. FSU

unter 1 % (0)
1 %- 5 % (1)
5 %- 10 % (2)
über 10 % (3)

DKP

Spalte 27

FSU

Spalte 28

... und nun noch einige Fragen zur Person:

20. Alter:

Ich bin geboren

- vor dem 23. 3.49 (1)
- zwischen 23.3.49 u. 22.3.50 .. (2)
- zwischen 23.3.50 u. 22.3.51 .. (3)
- zwischen 23.3.51 u. 22.3.52 .. (4)
- nach dem 22.3.52 (5)

Spalte 29

21. Geschlecht:

- männlich (1)
- weiblich (2)

Spalte 30

22. Konfession:

- evangelisch (1)
- katholisch (2)
- andere (3)
- keine (4)

Spalte 31

23. Familienstand:

- ledig (1)
- verh., zusammenlebend . (2)

Spalte 32

24. Wohngegend:

Ich wohne

- in einer reinen Arbeitergegend (1)
- in einer Arbeitergegend, in der auch Angestellte wohnen (2)
- in einer Wohngegend, in der Angestellte und Beamte überwiegen, aber auch Arbeiter wohnen (3)
- in einer reinen Angestellten-Beamten-Wohngegend (4)
- in einem Villenviertel, in dem Bewohner mit hohem Einkommen dominieren .. (5)

Spalte 33

25. Schulbildung: Besuchen Sie zur Zeit irgendeine Schule?

- ja, Gymnasium (1)
- ja, Realschule (2)
- ja, Berufsschule (3)
- ja, Fachschule (Ingenieurschule, Höhere Handelsschule) (4)
- ja, Schule des 2. Bildungswegs (Abendgymn.) (5)
- nein, nicht mehr (6)

Spalte 34

26. Schulabschluß:

- Volksschulabschluß (1)
- Sonderschulabschluß (2)
- Realschulabschluß (3)
- Abitur (4)
- Fachschulabschluß (5)
- (noch) kein Abschluß (0)

Spalte 35

27. Berufsausbildung:

- Anlernzeit (1)
- Lehre abgeschlossen (2)
- z.Zt. Lehre (3)
- (noch) keine (0)

Spalte 36

28. Ausgeübter Beruf: Welchen Beruf üben Sie z.Zt. aus?

- Arbeitnehmer in der Landwirtschaft (1)
- Arbeiter(in) im Industriebetrieb (2)
- " in Handel oder Handwerk (3)
- " in Verwaltung/Dienstleistung (4)
- Angestellte(r) im Industriebetrieb (5)
- " in Handel oder Handwerk (6)
- " in Verwaltung/Dienstleistung (7)
- Beamter/in (8)
- nicht berufstätige Hausfrau (9)
- nicht berufstätige(r) Schüler(in), Student(in) (0)

Spalte 37

29. Wehrdienst:

- Wehrdienst zur Zeit oder abgeleistet (1)
- (noch) nicht einberufen (2)
- Kriegsdienstverweigerer (3)
- wenn weiblich: (0)

Spalte 38